Sowjetrussland und der Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731840

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sowjetrussland und der Film

Das Volkskommissariat für Volksbildung stellte, nachdem ihm seitens des künstlerischen Rates für Kino-Angelegenheiten genaue Informationen über den jetzigen Stand der Film-Produktion in R. S. F. S. R. vorgelegt wurden, folgende Richtlinien für die kommende Produktion fest: Die Filme, besonders die Spielfilme, müssen kürzer werden; grosse Aufmerksamkeit soll der erweiterten Produktion von Dorffilmen gewidmet werden; die Aktualitätenaufnahmen dürfen in keinem Kino mehr fehlen; Lustspiele und Trickfilme sollen nicht mehr vernachlässigt werden. Es sollen ausserdem Kinderfilme geschaffen werden, zu welchem Zwecke das Volkskommissariat für Volksbildung ein grosses Preisausschreiben veranstalten wird.

Nach den Angaben der Sowkino kann man zurzeit auf dem Gebiet der R. S. F. S. R. mit 753 kommerziellen Theatern, 1282 Arbeiterkinos und 32 ständigen Dorfkinos rechnen. Von den Wanderkinos arbeiten zurzeit etwa 500. Die übrigen 1000 müssen wegen Mangels an geeigneten Filmen aussetzen.

*
* *

In Berlin befinden sich zurzeit der Produktionsleiter der Goskino der Regisseur Rasummy und der Regisseur Eisenstein. Rasummy befindet sich auf einer Studienreise, welche ihn weiter nach Paris und New-York führen wird. Eisenstein aber wird sich mit dem Studium der deutschen Filmateliers begnügen.

Die Münchener Emelka und der Bayerische Landtag

Die Abgeordneten des Bayerischen Landtags folgten einer Einladung des Wirtschaftsverbandes bayerischer Filmfabrikanten zur Besichtigung des Filmgeländes und des Glashauses in Geiselgasteig. Die Beteiligung war ausserordentlich gross. Es hatten sich etwa 160 Herren eingefunden. Die meisten von ihnen, vielleicht sogar alle, sahen wohl zum erstenmal bei dieser Gelegenheit hinter die Kulissen des Films, sahen ein Feld ernster und intensiver Arbeit und bekamen auf diese Weise persönliche Fühlung mit einem Wirtschaftszweig, der heute gerade unter den Bestimmungen gesetzgebender Körperschaften ein hartes Dasein fristet.

So war die Initiative des Wirtschaftsverbandes bayerischer Filmfabrikanten besonders zu begrüssen. Sie wurde auch dankbar aufgegriffen; denn die Besucher folgten mit grossem Interesse der Führung und nahmen mit sichtlicher Anteilnahme von allem Kenntnis, was sie über die augenblickliche Situation der deutschen Filmindustrie und des deutschen Kinos erfuhren.

Justizrat Rosenthal begrüsste inmitten der bunten Architekturen des Geländes die Gäste, unter denen sich auch der Regierungspräsident v. Knözinger, der erste Bürgermeister Scharnagl, der Leiter der Münchner Filmprüfstelle Oberregierungsrat Liebig und Regierungsrat Löw von der Münchener Polizeidirektion befanden. Die Besichtigung erfolgte in einzelnen Gruppen unter der Führung von Justizrat Rosenthal, Kommerzienrat Kraus, Chefregisseur Franz Osten und Architekt Willy Reiber.